

Rede von

Birgitt Aßmus
Stadträtin
Fraktionsvorsitzende

Rede zur Konstituierung des Stadtrates am 5.Mai 2014 (es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

am vergangenen Mittwoch haben wir unseren erfolgreichen ehemaligen OB Dr. Balleis verabschiedet, in Erlangen ging eine Ära zu Ende. Erlangen steht gut da, eine Vorzeigestadt, um die uns viele beneiden. Dies ist ausführlich gewürdigt worden. Ich werde das auch nicht im einzelnen wiederholen, auf die relevanten Themen komme ich später zu sprechen, aber ich möchte doch deutlich machen, dass dieser Erfolg nicht von ungefähr kam. Nur mit Konsequenz, großer Disziplin und stetiger Aufgabenkontrolle und –Kritik ließ sich dies verwirklichen. Dr. Balleis hinterlässt sehr große Fußstapfen, und ein wohl bestelltes Feld. Wir haben ein festes wirtschaftliches Fundament mit interessanten Firmen und Einrichtungen, die auch interessante Arbeitsplätze bieten. Dieses Fundament haben wir in den letzten achtzehn Jahren treuhänderisch konsequent weiter entwickelt. Jetzt sind wir gespannt, wie mit dem Erbe von Dr. Balleis umgegangen wird.

In Zukunft wird eine Ampelkoalition die Entscheidungen im Stadtrat dominieren, unter der Einbeziehung möglichst vieler, so ist es überall zu hören und zu lesen. Dann ist es schon befremdlich, wenn bei den Gesprächen mit dem Ziel, tragfähige Mehrheiten zu finden, die größte Fraktion, die der CSU, nicht einmal gefragt wurde. Wir waren jedenfalls zu Gesprächen bereit. Wir werden jetzt sozusagen in die „Opposition“ gehen und die Arbeit der neuen Mehrheit sachorientiert, aber kritisch, begleiten. Natürlich ist diese Rolle für uns eine neue, wir werden uns umstellen müssen, aber ich kann Ihnen versichern, die CSU-Fraktion ist hoch motiviert, weiter zum Wohle unserer Stadt mit zu wirken

Damit komme ich zu einigen Themen, die für unsere Stadt von großer Bedeutung sind.

Als erstes nenne ich das Thema Medizin, Medizintechnik; diese unglaubliche Erfolgsstory gilt es weiter zu entwickeln zusammen mit den entsprechenden Firmen und der Universität und von Seiten der Stadtspitze energisch zu unterstützen. Die bestehenden Netzwerke müssen weiter genutzt und ausgebaut werden. Unsere Unterstützung, Herr Oberbürgermeister, ist Ihnen sicher. Wir fordern Sie auf, sich dieses Themas endlich zu widmen.

Die Bildungsoffensive muss fortgeführt werden. Seit vielen Jahren ist Erlangen ein Bildungsstandort mit vielen Facetten. Gerade deswegen sind wir zur Bildungsregion ernannt worden, ein Titel, der aber immer wieder erarbeitet werden muss. Der Ausbau der Ganztagschulen, die Betreuung unserer Kinder, auch in den Ferien, die Sprachförderung und das Thema Inklusion müssen weiter voran gebracht werden. Ein besonderes Augenmerk werden wir auf die Fortführung des Schulsanierungsprogramms legen. Im wahrsten Sinne des Wortes sind hier in den letzten Jahren wichtige Grundsteine gelegt worden.

In diesen Zusammenhang möchte ich auf den dringenden Bedarf an Schulsportstätten hinweisen. Der Sport in Erlangen hat einen großen Stellenwert, sowohl der Breiten- wie auch der Spitzensport. Der Stadtrat hat den Bau einer neuen Halle beschlossen. Daran werden wir Sie nachdrücklich erinnern. Die Finanzierung wird noch im Detail diskutiert werden. Wir sind schon gespannt darauf, was unter einer relevanten Größenordnung von Sponsorengeldern verstanden wird. Wo ist hier der gemeinsame Nenner? Bei einer halben Million, bei zwei Millionen, bei fünf Millionen? Die Frage ist noch offen.

Erlangen ist ein Wirtschaftsstandort, auch der Mittelstand muss gefördert werden, es wird mit uns keine weiteren Erhöhungen von Grund- und Gewerbesteuer geben, dies ist auch im Ampelvertrag so benannt. Es müssen neue Gewerbegebiete, auch für bereits ansässige Firmen, zur Verfügung stehen. Dieser Passus ist im der Vertrag der Ampelkoalition alles andere als klar formuliert. Skeptisch sind wir, ob der Verkauf von Gewerbeflächen über das Erbbaurecht in Zukunft von den Gewerbebetrieben angenommen wird. Genau an dieser Stelle wird im Ampelvertrag offensichtlich, dass die Kompromissuche unter „Dreien“ schwierig war und auch schwierig bleiben wird, denn es muss ein gemeinsamer Nenner gefunden werden.

Aber kann es das sein? Stadtpolitik nach dem kleinsten gemeinsamen Nenner? Wir haben da andere Vorstellungen von einer zukunftsfähigen Stadtpolitik.

Die Kernziele unserer Politik, nämlich Kontinuität und Verlässlichkeit im Finanzwesen, eine sparsame Haushaltspolitik und damit solide Stadtfinanzen haben weiterhin Priorität. Im Ampelvertrag steht etwas von einer „konzertierten Aktion“ zum Thema Haushalt. Da werden wir mitmachen und uns nicht verweigern. Wir können uns auch vorstellen, gegebenenfalls einem Haushalt zuzustimmen. Schauen wir mal. Sehr verwundert sind wir, dass der Haushalt im Ampelvertrag als letzte Position gesetzt ist. Gibt es hier neue Prioritäten? Hoffentlich nicht.

Die Entwicklung des Siemens-Campus nimmt in den kommenden Jahren eine zentrale Rolle ein. Die Auswirkungen dieses Projektes und die Unterstützung durch die Verwaltung werden von der CSU intensiv begleitet werden.

Dies betrifft auch die Planungen der Campus-Bahn. Erfreulich ist, dass auch von der neuen Mehrheit die Voraussetzungen für die Umsetzung dieser Planungen genau so gesehen werden: eine 90%-Förderung und die Förderung der Gleise auch ohne eigenen Gleiskörper. Unsere Mahnungen wurden also gehört! Für seriöse Politik wird es wichtig sein, nicht sofort, sozusagen Hals über Kopf, Verpflichtungen einzugehen, für die später gebüßt werden muss. Es gilt nur diejenigen Schritte in Angriff zu nehmen, die sich die Stadt auch leisten kann.

Großes Augenmerk werden wir auch auf die Entwicklung unserer Innenstadt legen. Wohnen, Einzelhandel, Gastronomie und Kulturangebote sollen miteinander möglich sein. Die Belebung durch attraktive Angebote, wie die Waldweihnacht, Erlangen on Ice, Stadtstrand sind zu unterstützen.

Bei sich abzeichnenden Problemen in der Innenstadt werden wir die Einrichtung von Runden Tischen fordern, um die Standpunkte der Betroffenen gemeinsam diskutieren zu können.

Wir alle wissen, dass wir noch mehr Wohnraum in Erlangen schaffen müssen. Mehr Geschosswohnungsbau, wie von uns bereits im Neubaugebiet in Büchenbach beantragt, wird nicht ausreichen. Hier müssen pfiffige Lösungen gefunden werden, die auch umgesetzt werden können und dürfen. Einen Weg sehen wir auch in den Ausbauten von Dachgeschossen und Aufstockungen. Die GEWOBAU ist in den letzten Jahren unter dem Vorsitz von Dr. Preuß unter ihren Möglichkeiten geblieben.

Die CSU-Fraktion wird das Thema Integration, die Umsetzung des Leitbildes und die Willkommenskultur unterstützen und weiter entwickeln. Das Miteinander in unserer Stadt „offen aus Tradition“

ist für uns von ganz großer Bedeutung. Betonen möchte ich auch das Zusammenleben von jungen und alten Menschen, hier sind noch viel Potentiale zu entwickeln.

Es gäbe noch viele Themen, die wichtig und wert sind, genant zu werden. Ich will es trotzdem dabei belassen. Wir haben noch Gelegenheiten genug.

Jetzt aber nochmals zur neuen Ampelkoalition:

Im Eckpunktepapier der Ampelkoalition kann man von einer neuen Form der Öffentlichkeitsarbeit lesen. Dies klingt gut, aber wie ist dann die Praxis zu verstehen, dass der langjährige Pressechef des Bürgermeisteramtes seinen Hut nehmen musste und durch einen SPD-Mann ersetzt wird? Spielt jetzt das Parteibuch die entscheidende Rolle bei der neuen Form der Öffentlichkeitsarbeit, Herr Dr. Janik?

Ich darf daran erinnern, dass Dr. Balleis genau diesen Pressechef von Dr. Hahlweg übernommen hat. Soll auch bei zukünftigen Personalbesetzungen das Parteibuch entscheiden?

Auch die Stelle der persönlichen Referentin des OB, bisher Frau Born, wurde OHNE Ausschreibung neu besetzt. Und GL und FDP machen das einfach so mit.

Das ist schlechter Stil und ein ganz schlechter Start der neuen Ampelkoalition.

Im gleichen Papier ist bei Haushalt und Personal zu lesen, dass ein Reformprozess unter Beteiligung der Beschäftigten eingeleitet werden soll, zur Steigerung der Effizienzen und Einsparungen in der Kernverwaltung. Klingt auch gut. Gestartet wird dieser Prozess allerdings mit der Schaffung von zwei neuen Stellen im Bürgermeisteramt, weitere persönliche Mitarbeiter. Wie soll man das verstehen? Eine Kostensteigerung von ca. 100.000 Euro im Jahr. Spannend wird es, wie dann diese Besetzung erfolgen soll.

Kommen wir jetzt zur neuen Geschäftsverteilung:

Mit Marlene Wüstner hat die Stadt Erlangen seit vielen Jahren eine äußerst kompetente und engagierte Umweltreferentin. Jetzt werden wir eine grüne Bürgermeisterin bekommen und man hat nicht besseres im Sinn, als das Umweltamt und auch Amt 39, Veterinäramt und Verbraucherschutz, der neuen Bürgermeisterin zuzuordnen. Die CSU-Fraktion wird da nicht zustimmen.

Referat IV wird ein Megareferat. Zu Kultur und Jugend kommen das Thema Bildung sowie das Schulverwaltungsamt dazu. Klare Strukturen fehlen völlig, das wird vor allem erkennbar an der Teilung des Kultur- und Freizeitamtes. Auch hier werden wir nicht zustimmen.

Und zu guter Letzt noch ein paar Anmerkungen zur FDP!
Das Verhalten unserer Ex-Partner spricht für sich. Liberales Gedankengut wird über Bord geworfen, wenn es um die Sicherung der eigenen Macht bzw. der eigenen Posten geht. Da wird der Vertrag mit der CSU, der auf Verlangen der FDP geschlossen wurde, nicht eingehalten. Dieser endete am 30.4.2014 und nicht am 16.3.2014. Da wirbt die FDP-Bürgermeisterin für die Wahl von Dr. Janik und Herr Kittel kann es nicht lassen, heftig nach zu treten, wenn es um den Stil der Zusammenarbeit geht (siehe NZ vom 1. Mai). Die Zuverlässigkeit der FDP konnten wir das erste Mal im Frühjahr 2010 feststellen, als ohne Vorankündigung in der Haushaltssitzung die Zusammenarbeit aufgekündigt wurde. Wir sind sehr enttäuscht über dieses Verhalten, zumal wir den Eindruck hatten, dass wir in vielen Punkten eine gute Zusammenarbeit hatten und auch unsere Wahlprogramme viele Gemeinsamkeiten aufweisen. Diese Gemeinsamkeiten gibt es mit SPD und GL so nicht. Ich erinnere an die unverhohlene Freude und das Gelächter von SPD und GL, als die FDP bei den LT- und BT-Wahlen aus den Parlamenten flog.

Spannend und mit Spannungen wird jetzt diese neue Zusammenarbeit sicher sein, spannend wird auch sein, wie lange das gut geht.

Ja, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, es liegt eine spannende Zeit vor uns.

Die CSU-Fraktion wird sich auf ihre neue Rolle einstellen. Sie ist bereit für neue Aufgaben mit einem hoch motivierten Team aus erfahrenen und neuen Kolleginnen und Kollegen. Wir legen großen Wert auf einen fairen Umgang miteinander, konstruktiv und kritisch wird unser Politikstil sein.

Für das Wohl unserer Stadt Erlangen werden wir uns engagiert und mit viel Freude einsetzen.

Birgitt Aßmus
Stadträtin
Vorsitzende CSU-Stadtratsfraktion Erlangen

5. Mai 2014

./.